

Staller Almbach ist ein Naturjuwel, das viele Gäste anzieht

# Defereggental: Kraftwerkspläne bedrohen ein Fischer-Paradies

Der Staller Almbach in St. Jakob im Defereggental, der als einzigartiges Naturjuwel gilt, soll künftig ein Kraftwerk speisen. Dann ist es mit den seltenen Fischarten und Pflanzen in diesem Gewässer vorbei, sorgen sich viele Gegner. Die Kraftwerkspläne führen daher im gesamten Tal zu erregten Diskussionen.

4,6 Kilometer ist der Staller Almbach lang, in dem sich sieben verschiedene Fischarten tummeln. Darunter auch die Marmorata Forelle, die es österreich-

weit kaum mehr irgendwo gibt. Nebenbei zählt man in diesem Bach auch das größte Koppfen-Vorkommen der Republik. Auch seltene Rotalgen wachsen dort.

„Dieser Gebirgsbach ist ein einzigartiges Naturjuwel“, versichert Wolfgang Retter, Sprecher des Netzwerks „Wasser Osttirol“.

Dennoch will der St. Jakobser Alt-BM Armin Ladstätter auf privater Basis ein

VON MARTINA HOLZER

Kraftwerk mit 1100 kW errichten. Die Wasserrechtsverhandlungen fanden bereits statt. „Mit der vorgeschriebenen Restwassermenge friert der Bach im Winter so sehr zu, dass alles Leben darin abstirbt“, befürchtet Peter Kofler, der das dortige Fischereirevier jahrzehntelang bewirtschaftete. Die Fliegenfischerei im Staller Almbach bringt außerdem viele Gäste ins Defereggental. „Ich lebe von diesen Urlaubern“, betont Christian Jesacher, Hotelier und jetziger Inhaber der Fischereirechte. In Kürze geben die Kraftwerksgegner eine kritische Stellungnahme an die Landesregierung ab.



Foto: CO

Der Staller Almbach ist ein Naturjuwel und ein Fischer-Paradies